

licht. Dort aber, wo sich der Genosse Vorsitzende des Rates bei der Lösung seiner Aufgaben nicht auch auf die Parteiorganisation innerhalb des von ihm geleiteten Staatsapparates stützt, gerät er in Gefahr, nur mit administrativen Mitteln zu arbeiten.

Auch im Kreis Arnstadt gibt es, wie in vielen Kreisen, noch den Zustand, daß der Genosse Vorsitzende als Mitglied des Büros der Kreisleitung nur sehr selten vor der Parteileitung bzw. der Parteimitgliedschaft im Staatsapparat auftritt, um die staatlichen Aufgaben zu erläutern. Das ist ein großer Mangel und eine der Ursachen für die Schwächen der Parteiarbeit in der staatlichen Verwaltung. Daher sollten die Kreisleitungen und ihre Büros, die die Verantwortung für die Anleitung der Grundorganisationen tragen, mehr darauf achten, daß die Genossen Vorsitzenden der Räte die von ihnen selbst im Büro mit beschlossenen Maßnahmen auch vor ihren Parteiorganisationen erläutern. Andererseits müssen die Mitglieder der Parteileitung die Genossen des Rates, die glauben, ohne die Mitarbeit der Parteiorganisation, der sie selbst angehören, auszukommen, kritisieren. Das wird dazu beitragen, die Tätigkeit der Leitung der Parteiorganisation und damit die gesamte Parteiarbeit im Staatsapparat zu verbessern. Richtige Parteiarbeit ist eine Grundvoraussetzung für die Verbesserung der staatlichen Arbeit. Da die Aufgabe der Parteiorganisation in der staatlichen Verwaltung vor allem in der Erziehung der Parteimitglieder zur vorbildlichen Erfüllung der Beschlüsse der Partei und der gestellten staatlichen Aufgaben besteht, muß Schluß gemacht werden mit der schematischen Trennung von Partei- und Staatsarbeit. Die politisch-ideologische Erziehung als Hauptinhalt der Parteiarbeit darf, wenn sie Erfolg haben soll, nicht abstrakt, sondern sie muß an Hand der jeweils zu lösenden staatlichen Aufgaben erfolgen.

Bei der Vorbereitung der Sitzung des Kreistages spielte die Lage in den Baustoffe erzeugenden Betrieben des Kreises eine große Rolle. Die Anleitung und Unterstützung dieser VEB (K) erfolgt durch die Abteilung Aufbau beim Rat des Kreises. Die Mitarbeiter dieser Abteilung müssen einen engen Kontakt nicht nur mit den Leitungen, sondern auch mit den Arbeitern dieser Betriebe haben. Diesen Kontakt können sie aber nur bekommen, wenn sie zu den Arbeitern in die Betriebe gehen und auch mit ihnen über die Möglichkeiten der Steigerung der Produktion, über ihre Sorgen und Nöte sprechen. Geschieht das aber nicht, dann werden die von ihnen getroffenen Maßnahmen nur einen administrativen Charakter haben, kaum mit dem Leben verbunden sein und nur wenig nutzen. Wo aber so gearbeitet wird, gibt es offenbar Unklarheiten über die Kraft der Volksmassen bei der Überwindung von Schwierigkeiten. Da sich diese Unklarheiten im Ergebnis der Arbeit zeigen, muß die politisch-ideologische Erziehung der Genossen und der übrigen Mitarbeiter durch die Parteiorganisation an solchen konkreten Beispielen erfolgen.

Wenn die Genossen lernen, die Beschlüsse der Partei auf die konkreten Bedingungen ihrer Arbeit anzuwenden, ohne dabei in Praktizismus zu verfallen, dann wird das mehr helfen als jene Form der ebenso allgemeinen wie unverbindlichen „Auswertungen“ der Tagungen unseres Zentralkomitees, wie sie bisher üblich waren. In den Mitgliederversammlungen, in den Parteigruppen und den Sitzungen der Leitungen muß man auf dem Boden der Parteibeschlüsse jene Fragen behandeln, mit denen sich die Genossen in ihrer Arbeit beschäftigen und so die Erziehungsarbeit leisten. Das wird dazu beitragen, daß die Genossen